

Debatte über Sterbehilfe im Bundestag

In einer denkwürdigen vierstündigen Debatte hat der Bundestag über das Thema Sterbehilfe debattiert. Die Frage, wie wir das Ende des Lebens gestalten, sagt viel aus über unsere Gesellschaft. Viele Kollegen und Kolleginnen haben bewegende Fälle aus ihrem eigenen Familien- und Freundeskreis geschildert.

Für mich ist es wichtig, kommerzielle Sterbehilfe zu verbieten. Ich möchte aber auch die Ermessensspielräume von Ärzten und Ärztinnen nicht einengen. Gerade im medizinischen Bereich ist die von der ärztlichen Ethik getragene Einzelfallentscheidung gut aufgehoben.

Zu einer christlich-humanistischen Gesellschaft gehört, dass Werte wie Zeit und würdevolle Pflege, genauso wie eine flächendeckende Palliativmedizin, die alle Möglichkeiten der Schmerzabschaltung ausschöpft, verlässliche Pfeiler unseres letzten Lebensabschnittes werden.

Grundsätzlich darf sich die Aufgabe für uns Politiker und Politikerinnen nicht allein darin erschöpfen, festzulegen, was wir nicht wollen, sondern wir müssen auch immer gleichzeitig entscheiden, wie eine gesellschaftliche Herausforderung geregelt werden soll.

Die perfekte Lösung für alle Menschen zu finden, ist weder bei Gewissensentscheidungen wie der Sterbehilfe möglich, noch auf den praktischen Politikfeldern wie im Sozialrecht oder den bei uns heftig diskutierten Verkehrsfragen. Auch hier ist unser Anspruch, nicht nur schlechte Lösungen zu verhindern, sondern auch bessere Alternativen aufzuzeigen.

Das macht meine Woche in Berlin aus: mit den Argumenten, die ich bei Ihnen im Wahlkreis gesammelt habe, im Bundestag gute Politik zu machen.